

Herrn Landtagsabgeordneten
Claus Christian Claussen, Vorsitzender des Wirtschafts-
und Digitalisierungsausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Hopfenstraße 2e
24114 Kiel
Tel: 0431 / 53 54 70
Fax 0431 / 53 54 7-77
Mail: janssen@bau-sh.de

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 20/1078

JCJ/se

09. März 2023

**Stellungnahme des Verbandes „Die Bauwirtschaft im Norden“
zum Antrag der Fraktionen von CDU und
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Drucksache 20/481 „Potenziale der
Geothermie in Schleswig-Holstein nutzen“,
sowie zum Antrag
„Geothermie-Potenziale heben“,
Alternativantrag der Fraktion der FDP Drucksache 20/532**

Sehr geehrter Herr Claussen,
sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für die Möglichkeit, zu den oben genannten Anträgen Stellung zu nehmen.

Die Bauwirtschaft im Norden begrüßt es ausdrücklich, die Potenziale der (Tiefen-)Geothermie in Schleswig-Holstein zu nutzen und weiter auszubauen. Wenn der Landtag entsprechend handelt und die Rahmenbedingungen dafür verbessert, ist dies aus unserer Sicht ein hilfreicher Schritt hin zu einer gelingenden klimaneutralen Energie- und Wärmewende als Baustein für mehr Klima- und Umweltschutz im Lande.

Was ist aus unserer Sicht notwendig, um die Potenziale der Geothermie zu heben und zu nutzen und wie kann das bei uns im echten Norden geschehen?

Neben der weithin bekannten Geothermie mittels Einsatz von Wärmepumpen, die in einzelnen Gebäuden ihre Anwendung finden, ist u.E. auch besonders die Tiefen-Geothermie in den Blick zu nehmen; mit deren Einsatz lassen sich bekanntlich ganze Stadtteile und Ortschaften mit Wärme versorgen.

Tiefen-Geothermie ist mit erheblichen Mitteln für das Land Schleswig-Holstein bereits durch das damalige LLUR untersucht worden. Hier sollte so schnell wie möglich angeknüpft werden. Der Einsatz von Geothermie ist durch die aktuellen und absehbaren Energiekosten wirtschaftlich geworden. Zudem stellt der Bund erhebliche Mittel zur vermehrten Realisierung des Einsatzes dieser Technik bereit.

Schleswig-Holstein sollte also seine Chance nutzen und dem im Koalitionsvertrag benannten Ziel durch aktive Begleitung des Ausbaus der Geothermie in all ihren hier im Land sinnvollen Facetten näherkommen.

Die Unterstützung der Potenzialerschließung und -nutzung der Geothermie durch das Land sollte dabei im Sinne des Paretoprinzips (20 % Aufwand für 80 % Ertrag) erfolgen.

Das Land sollte auch beim Thema Geothermie mit gutem Beispiel vorangehen: „Wo wirtschaftlich möglich - da machen!“

Dazu sollte das Land einen einfach ausgestalteten Prüfvorbehalt für zu erstellende Klimaschutzpläne der Kommunen formulieren.

Für Neubauvorhaben sollte die Eignung/Möglichkeit der (Tiefen-)Geothermie konsequent geprüft und genutzt werden. Bei Sanierungsvorhaben der öffentlichen Hand ebenfalls.

Eine erfolgreiche Tiefenbohrung kostet im max. rd. 20 Mio €, zzgl. Rohrleitungsnetz – sie hält, wie Beispiele aus Island, Kanada und anderen Ländern zeigen, jedoch sehr lange und amortisiert die Kosten relativ schnell. Perspektivisch lassen sich auch LNG Lieferungen mit gefracktem Gas aus Übersee dadurch ersetzen. An einer Schiffslieferung LNG verdienen die liefernden Unternehmen je nach Handelspreis inzwischen dreistellige Millionenbeträge nach Abzug ihrer Kosten.

Wie weiter?

Es ist inzwischen allorts in Deutschland bekannt: Ein Schlüssel zur gelingenden Energie- und Wärmewende liegt in der Beschleunigung von Genehmigungsverfahren durch unsere Behörden.

Der Landtag sollte jedes in seinen Möglichkeiten stehende Mittel ausschöpfen, die Menschen in den Genehmigungsbehörden noch mehr zu bestärken, ihre Entscheidungen schnell und lösungsorientiert im Blick auf die Sache des gestellten Antrags zu treffen.

Ein konkretes Beispiel: Im Leitfaden Geothermie Schleswig-Holstein **aus dem Jahr 2011** ist z.B. die inzwischen gängige „größer 30-KW-Regel“ nicht beschrieben. In der Praxis führt das dazu, dass einzelne „Antragsbescheider“ in den Behörden gegen Anträge entscheiden, weil ihnen gewohnheitsmäßig dieser Leitfaden aus dem Jahre 2011 als „bewährte“ Entscheidungsgrundlage dient.

Inwiefern der Landtag gerade die Schaffung von Weiterbildungsangeboten von Heizungsinstallateuren unterstützen soll, erschließt sich uns nicht. Geothermie geht nur mit Handwerk insgesamt. Wir sprechen uns dafür aus, das (Bau- und Ausbau-) Handwerk nach Kräften zu unterstützen. Insbesondere bei einer breiten gesellschaftlichen Werbung für das Handwerk, um das Handwerk mit seinen Ausbildungsberufen (neu) zu entdecken. Ein starkes (Bau-)Handwerk trägt entscheidend dazu bei, unsere gewohnten Standards buten und binnen, im privaten wie im öffentlichen Bereich, zu erhalten.

Für ein zukunftssicheres, lebens- und liebenswertes Schleswig-Holstein!

Mit freundlichen Grüßen
„Die Bauwirtschaft im Norden“

i.A. Jan Christian Janßen